



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 478

Eisenstadt, 25. November 2000

2000/10

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Kanzelwort zum St. Martins-Fest

### PASTORALE PRAXIS

- II. Tag der Kirchenmusik  
III. Tag der Hauskirche  
IV. Sportlerbesinnungstag

### PERSONALNACHRICHTEN

- V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien  
VI. Diözesane Personalnachrichten  
VII. Todesfall

### MITTEILUNGEN

- VIII. Erteilung der hl. Diakonenweihe  
IX. Ausschreibung der Papst-Leo-Preise 2000/2001  
X. Zur Kenntnisnahme

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Kanzelwort zum St. Martins-Fest

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Zum bevorstehenden Fest unseres Diözesan- und Landespatrons, des heiligen Martin, darf ich mich mit diesem Kanzelwort an Sie wenden.

Wir Burgenländerinnen und Burgenländer sind über unsern Landespatron sehr glücklich und möchten ihn, so meine ich, wahrnehmen zu können, nicht missen. Der römische Soldat aus der unmittelbaren Nachbarschaft, aus Steinamanger, den es dann nach Gallien verschlagen hat, wo er sein Leben ganz in den Dienst Gottes gestellt hat, ist uns vertraut geworden. Nicht zuletzt wegen des beispielhaften Aktes der Mantelteilung ist Martin ein sympathischer Heiliger, dessen Fürsprache wir gerne unser Land und unsere Diözese anvertrauen.

Doch welche Haltung, welche Lebenseinstellung vermittelt uns dieser Heilige? Einen Hinweis auf die Art wie er Menschen begegnete, gibt uns die berühmte Szene der Mantelteilung: Martin wirft dem Bettler kein Geld von oben herab zu, sondern er widmet sich selbst dem Bedürftigen! Er steigt „vom hohen Ross“

und begibt sich so auf eine Ebene mit dem Bittsteller. Die von ihm praktizierte Nächstenliebe drückt sich nicht im materiellen Wert aus, sondern es ist die Art und Weise, wie er mit dem bedürftigen Menschen umgeht. Dieser ist ihm nicht zu minder. Er lässt sich auf ihn ein und schenkt ihm den Moment der Begegnung.

In einigen Monaten geht unser großes diözesanes Projekt – der Dialog für Burgenland - in die Endphase. Wir haben über den Zeitraum von zwei Jahren versucht, mit vielen Menschen dieses Landes ins Gespräch zu kommen und wahrzunehmen, was die Menschen bewegt. Viele Diskussionen sind geführt worden und viele Begegnungen haben stattgefunden, über vieles müssen wir aber noch ins Gespräch kommen. Ich meine, der heilige Martin kann uns auch im Prozess des Dialogs ein Vorbild sein. Ein gutes Gespräch kann nur stattfinden, wenn keiner der Gesprächspartner auf seinem hohen Ross sitzen bleibt, wenn beide im wahrsten Sinn des Wortes eine Ebene finden, auf der Begegnung möglich ist. Ist diese Vorbedingung nicht gegeben, sieht sich der eine immer in der Rolle des Belehrenden und der andere in der des Belehrteten. Es entwickelt sich eine schiefe Ebene, auf der gute Kommunikation nicht möglich ist. Martin gibt uns ein Beispiel, wie man dem Anderen

begegnet. Grundvoraussetzung für echte Begegnung, für fruchtbares Gespräch und konstruktives Miteinander ist eine Haltung der Achtung und des Respekts vor jedem Menschen. Ich meine, wo der Wille dazu fehlt, sein Gegenüber als gleichberechtigten Partner und als seinen Nächsten im Sinn des Evangeliums anzuerkennen, dort verkommt jede Annäherung zur Farce, wirkt gönnerhaft, entwürdigend und sollte daher von vornherein unterlassen werden.

Dem heiligen Martin war die Demut, die Geschwisterlichkeit und die Achtung vor seinem Nächsten auch als Bischof ein Wesenszug geblieben. Aus seiner Biographie ist überliefert, dass er sich "bei allen Beleidigungen eine solche Geduld zur Gewohnheit" gemacht hatte, „dass er, obwohl Bischof, selbst von niederen Klerikern ohne zu strafen, Beleidigungen hinnahm“.

Wie gut würden Männer wie Martinus einer Gesellschaft, wie der unsrigen, heute tun! In einer Zeit, wo das Prinzip „Aug-um-Aug“ wieder gesellschaftlich und politisch salonfähig geworden ist, wäre er ein lebendiges Kontrastprogramm gelebten Christentums. Viele, die meinen, auf dem hohen Ross zu sitzen, könnten bei Martin in die Schule gehen und wieder lernen, was die Grundbedingung dafür ist, gut mit den ihnen anvertrauten Menschen umzugehen und für sie da zu sein. Das Beispiel unseres Landespatrons sollte uns alle ermutigen, nicht nur unsere „Mäntel“ des Wohlstandes, des Einflusses und der Macht zu teilen, sondern dies in Liebe und Ehrfurcht vor unserer Schwester oder unserem Bruder in Christus zu tun.

Ich freue mich mit Ihnen, dass Sie wieder das St. Martinsfest feiern können, und wünsche Ihnen allen, dem Vorbild unseres Landes- und Diözesanpatrons zu folgen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, am 31. Oktober 2000

+ Paul Iby  
Bischof von Eisenstadt

**Dieses Kanzelwort war am Sonntag, dem 5. November 2000, bei allen Gottesdiensten zu verlesen.**

---

## PASTORALE PRAXIS

---

### II. Tag der Kirchenmusik

Der Tag der Kirchenmusik wurde am **22. November 2000**, dem Fest der hl. Cäcilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik, begangen.

Das Referat für Kirchenmusik hat aus diesem Anlass in einem Rundschreiben allen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und allen, die in der Gottes-

dienstgestaltung musikalisch tätig sind, Dank und Anerkennung für ihren Dienst an den Menschen ausgesprochen.

Insbesondere wurde der große Aufwand und die Konsequenz, die jede musikalische oder künstlerische Arbeit erfordert, hervorgehoben und der regelmäßige ehrenamtliche Dienst an der Allgemeinheit, der ohne unmittelbaren persönlichen materiellen Gewinn verrichtet wird, gewürdigt.

Zugleich wurden die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker auf den neuen Diözesananhang für das Gotteslob hingewiesen, der im Frühjahr 2001 erscheinen und viele wertvolle Hilfen für die Praxis in der Diözese Eisenstadt bieten wird.

Schließlich wurde darauf hingewiesen, dass der Liturgische Wegweiser vom Jahr 1997/98 für das kommende Lesejahr C gültig und entsprechend zu verwenden ist.

### III. Tag der Hauskirche

Der 1. Adventsonntag, der **3. Dezember 2000**, ist auch der Tag der Hauskirche.

Unter dem Thema "Ich habe ein Licht ins Fenster gestellt ... auf dem Weg ins 3. Jahrtausend" wurde im Vorjahr ein Textheft mit Gebeten und Liedern für die Adventsontage, Weihnachten, Silvester, Neujahr sowie für die Feier der Haussegnung herausgegeben, das zum Preis von S 7,- im Pastoralamt der Diözese bestellt werden kann.

### IV. Sportlerbesinnungstag

Auch heuer wird die Feier des **Sportlerbesinnungstages** mit dem Motto "**Sport – nur mehr ein Event?**" in ganz Österreich empfohlen.

Zum heurigen Thema wurde folgende **Resolution** erlassen:

Manchmal hat man den Eindruck, dass der Sport heute für Events da ist und nicht ein Event für den Sport. Überlaute, feucht-fröhliche, grelle Sport- und andere Events gehören zum Gepräge unserer Zeit. Weder gibt es gesundheitlich, noch pädagogisch besonders positive Auswirkungen von Sport-Events für die Massen (mit oft grausigem Rahmenprogramm); jedoch eine Ankurbelung der Wirtschaft, oder – von einem anderen Blickwinkel betrachtet – ein cleveres Herausziehen des Geldes aus dem Geldbeutel braver KonsumentInnen ist es allemal. Unsere Gesellschaft ist in hohem Maße eine Freizeitgesellschaft, orientiert an Fun, Erlebnis, Abwechslung und Nervenkitzel. Sport ist oft Trendsport und Sportzirkus. Andererseits bemühen sich viele Verbände und Vereine, Menschen durch vernünftigen Sport zu bewegen, der reinen

Erfolgsorientiertheit im Sport ein Werteprogramm voranzustellen, den Sport pädagogisch vertretbar zu gestalten, eine neue „Ritterlichkeit“ zu pflegen, also Überzeugungsarbeit in froher Sportgemeinschaft, in Geselligkeit, Solidarität und Familiarität zu leisten.

Vielleicht klingt es weltfremd: aber auch Sportartikelhändler sollten primär Gesundheit und Sicherheit ihrer Sportkunden im Auge behalten. Beratung als Kundendienst und wertvolle Mithilfe an einem gesunden, umweltfreundlichen und fairen Sport. Events können die Butter auf dem Brot sein, das Brot selbst bleibt der gut gestaltete Sport im überwiegend ehrenamtlichen Dienst an Mensch und Gesellschaft.

Es braucht einen guten Geist im Sport, und um diesen muss der Mensch auch beten.

Ein **Besinnungsabend im Advent** wird am **14. Dezember 2000**, um 18.00 Uhr im Haus der Begegnung in **Eisenstadt** stattfinden. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst folgt ein Vortrag des für den Bereich Sport zuständigen Bischofs Dr. Kurt Krenn mit anschließender Möglichkeit zum Gespräch und zur persönlichen Begegnung. Alle burgenländischen Sportfunktionäre und Aktiven sind herzlich zu dieser traditionellen „Sportlerrate“ eingeladen.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### V. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien

**Msgr. Dr. Julio Murat**, geb. am 18. August 1961 in Izmir, zum Priester der Erzdiözese Izmir geweiht am 25. Mai 1986, zuletzt Sekretär der Apostolischen Nuntiatur in Weißrussland, wurde zum **Sekretär ernannt**.

### VI. Diözesane Personalnachrichten

#### 1. Der Diözesanbischof hat ernannt

**EKR Josef Schermann**, Pfarrer i. R., Rattersdorf, weiterhin zum **Seelsorger** für die **Gehörlosen** im Gebiet der Diözese Eisenstadt;

**Kan. Msgr. EKR Mag. Dr. Leo Stubits**, Güssing, zum **Geistlichen Leiter** der **1. Kroatischen Curia** (Süd) der **Legio Mariae (Comitium Burgenland)**.

#### 2. Caritas der Diözese Eisenstadt

**DKS Klara Vososobe** (L), Wien, wurde zur **Heimleiterin** des **Altenwohn- und Pflegeheimes "Haus St. Martin"** in Eisenstadt bestellt.

### 3. Überdiözesane Gremien

**Kan. Msgr. WKR Johann Haider**, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein, wurde als **Diözesanvertreter** in der **Gemischt-katholisch-evangelischen Kommission Österreichs** nominiert **an Stelle von Johann Zakall**, Pfarrer in Illmitz.

### 4. Adresse

**Mag. Tomislav Markić**, ED. Zagreb, Bischöfliches Priesterseminar, Habsburgergasse 7, 1010 Wien.

## VII. Todesfall

Am 11. November 2000 verstarb **P. Dr. Johannes Riedl SVD**, im 80. Lebensjahr, im 51. Jahr seines Priesterlebens.

P. Riedl wurde am 31. März 1921 in Raiding geboren. Nach der Matura begann er die Ausbildung zum Ordensmissionar in St. Gabriel, wo er am 23. September 1950 zum Priester geweiht wurde. Nach seinen Studien in Rom habilitierte er sich 1971 als Professor für Neues Testament in Freiburg im Breisgau. P. Riedl lehrte das Fach Neues Testament an der Ordenshochschule St. Augustin bei Bonn und von 1964 an bis zu seiner Emeritierung 1991 in St. Gabriel. Seine letzten Lebensjahre verbrachte P. Riedl im Freinademetzheim von St. Gabriel.

Die Begräbnisfeier fand in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs am 17. November, um 14.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche von St. Gabriel statt. Anschließend wurde der Verstorbene am Friedhof des Ordens beigesetzt.

---

## MITTEILUNGEN

---

### VIII. Erteilung der hl. Diakonenweihe

Um Erteilung der hl. Diakonenweihe haben **Viktor Ludwig Oswald** aus Stegersbach, Alumne des Bischöflichen Priesterseminars und **Josef Prieler** aus Rust (für den ständigen Diakonat) ersucht.

Die Bewerbung der Genannten um die hl. Diakonenweihe wird den Gläubigen ihrer Heimatpfarren zeitgerecht bekannt gemacht. Diese Kundmachung ist Teil der vom kanonischen Recht vorgeschriebenen Befragung hinsichtlich der Eignung der Weihelikandidaten für ihren Dienst.

Wer Bedenken gegen die Zulassung eines der Kandidaten zur hl. Diakonenweihe hat, ist verpflichtet, dies dem Bischöflichen Ordinariat noch vor dem Weihetermin mitzuteilen.

Unser Herr Diözesanbischof wird den Kandidaten am Hochfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria, dem **8. Dezember 2000**, um 14.00 Uhr im Dom zu Eisenstadt die Diakonenweihe erteilen. Zu dieser Feier sind besonders die Mitbrüder, aber auch die Gläubigen herzlichst eingeladen.

## IX. Ausschreibung der Papst-Leo-Preise 2000/2001

Die Papst-Leo-Stiftung mit Sitz in Horn, NÖ, vergibt im Jahre 2001 wieder zwei Preise für besondere Verdienste um die Katholische Soziallehre, die mit je ATS 25.000,- dotiert sind.

Eingereicht werden können Personen und Institutionen, die sich um die Katholische Soziallehre in Lehre und Praxis, um die Verbreitung ihrer Kenntnis und um ihre praktische Anwendung durch Gesetzgebung, Projekte und Modelle im Gebiet der Republik Österreich besonders verdient gemacht haben.

Weiters können Projekte kirchlicher Entwicklungshilfe und internationaler christlicher Solidarität eingereicht werden, insbesondere solche, für die österreichische StaatsbürgerInnen verantwortlich zeichnen.

Einreichungen sind schriftlich zu richten an das Kuratorium der Papst-Leo-Stiftung, 3580 Horn, NÖ, Am Mittersteig 8/7, und haben genaue Daten über den Eingereichten, eine ausführliche Begründung und die Adresse des Einreichers zu enthalten. Einreichungsformulare können bei der Stiftung angefordert werden.

Die Einreichungsfrist endet am **31. Dezember 2000**, die Auswahl der PreisträgerInnen obliegt dem Kuratorium der Stiftung.

Die Verleihung der Preise erfolgt am Freitag, dem 18. Mai 2001, um 19.30 Uhr im Rahmen eines Festaktes in Horn, Vereinshaus.

## X. Zur Kenntnisnahme

### 1. Akademikersonntag

Am 1. Adventssonntag, dem **3. Dezember 2000**, wird im Haus der Begegnung in Eisenstadt der Akademikersonntag veranstaltet.

Programm:

9.00 Uhr Messfeier mit dem Herrn Diözesanbischof  
10.15 Uhr Dr. Heiner Boberski, Chefredakteur der Wochenzeitung "Die Furche", spricht zum Thema: "Wie die Medien Kirche sehen".

Die Einladung richtet sich an AkademikerInnen des nördlichen und mittleren Burgenlandes und an alle aufgeschlossenen Menschen, die sich im Dienste Christi engagieren wollen.

### 2. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln und an der Küste der Nordsee des Bistums Osnabrück und auf den Inseln an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste Geistliche für die Urlauberseelsorge benötigt. Gegen Übernahme der üblichen Verpflichtungen, besonders der Gottesdienste, wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt. Diese dienstliche Inanspruchnahme lässt in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 1380, D 49003 Osnabrück oder beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D 20013 Hamburg, angefordert werden.

---

### BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

Eisenstadt, 25. November 2000

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Johannes Kohl**  
Generalvikar